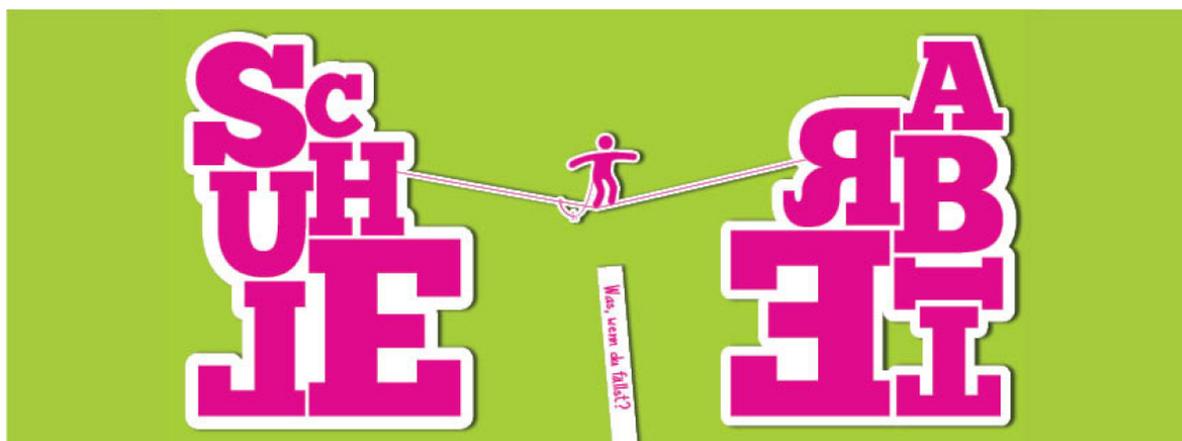


"Was, wenn du fällst?"

Aktionsbündnis



Internationaler Tag der Arbeitslosen
am 30. April

Begleitheft

mit Infos zur Aktion 2023 und Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen
und jungen Erwachsenen zum Thema (Jugend)arbeitslosigkeit

Tag der Arbeitslosen



Am **30. April** ist der **europaweite Tag der Arbeitslosen**. Unser **Aktionsbündnis "Was, wenn du fällst?"** macht dabei seit 2012 gemeinsam mit Jugendlichen auf Jugendarbeitslosigkeit aufmerksam.

In unserer Gesellschaft nimmt Erwerbsarbeit eine zentrale Rolle ein. Sie ermöglicht es, sich zu entfalten und Selbstwirksamkeit zu erleben und erleichtert eine Teilhabe am öffentlichen Leben. Gute Arbeit ist ein Menschenrecht. Eine gerechte, menschenwürdige und solidarische Gesellschaft hat die Verantwortung, all ihren Mitgliedern eine solche Arbeit zu ermöglichen oder Alternativen (z.B. Aufwertung von Care-Arbeit, bedingungsloses Grundeinkommen oder Ähnliches) zu schaffen. Der Einstieg in das Berufsleben gleicht einem Hochseilakt. Manche schaffen es free solo, einige nützen die safety lines, andere fallen und werden von Sicherheitsnetzen aufgefangen. Aber dann gibt es noch die, die durch das Netz fallen. Jene sind in Folge dessen arbeitslos und wir finden: Jede*r Betroffene ist eine*r zu viel!

Aktion 2023



In intensiven Projekten setzen wir uns jedes Jahr gemeinsam mit betroffenen Jugendlichen mit verschiedensten Aspekten von Jugendarbeitslosigkeit auseinander und versuchen, ihnen eine Stimme zu geben. Dieses Jahr haben betroffene Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam mit Nicolas Bleck ein Banner im Stil von Sketch Notes zum Thema Jugendarbeitslosigkeit gestaltet, das die Hürden und Stolpersteine im Übergang von Schule und Beruf aufzeigt.

Das Resultat der jeweiligen Projekte wird Vertreter*innen von Kirche, Politik und Wirtschaft öffentlichkeitswirksam präsentiert. Unser Ziel ist dabei die Sensibilisierung für die Anliegen betroffener Jugendlicher sowie die konkrete Auseinandersetzung mit dem Thema Jugendarbeitslosigkeit.

Weitere Infos: jugend.dibk.at/Angebote/Tag-der-Arbeitslosen

Methoden



Gedankenbilder

Alter: Ab 12 Jahren

Dauer: 20 Minuten

Ziele:

- Einstieg in das Thema Arbeitslosigkeit
- Sich in betroffene Personen hineinversetzen lernen und die Gefahr von Arbeitslosigkeit erkennen
- Sich mit Lösungsvorschlägen beschäftigen

Material:

- 3 Plakate
- Plakatstifte

Ablauf:

Die drei Satzanfänge werden auf je ein Plakat geschrieben und in der Gruppe aufgehängt. Die Jugendlichen gehen von Plakat zu Plakat und schreiben dazu, was ihnen einfällt. Im Anschluss wird über die Antworten diskutiert.

Impulsfragen:

- Was ist Arbeitslosigkeit? Wer ist besonders davon betroffen?
- Welches Bild von Arbeitslosigkeit herrscht in unserer Gesellschaft?
- Wie erginge es uns in solch einer Situation von Arbeitslosigkeit?

Satzanfänge:

- Das Schlimme an Arbeitslosigkeit ist...
- Über arbeitslose Menschen denke ich...
- Wenn ich arbeitslos wäre, würde ich...

Vorurteilsbarometer

Alter: Ab 12 Jahren

Dauer: 30 Minuten

Ziele:

- Sich mit Vorurteilen zum Thema Arbeitslosigkeit beschäftigen und dagegen argumentieren lernen
- Erkennen, dass nicht jede*r Arbeitslose ihres/seines eigenen Glückes Schmied ist

Material:

- Klebeband
- Stift
- Aussagen zum Thema Arbeitslosigkeit

Ablauf:

Das Klebeband wird auf den Boden geklebt, auf einer Hälfte steht JA, auf der anderen NEIN. Der*die Spielleiter*in liest verschiedene Aussagen vor und die Jugendlichen sollen sich ihrer Meinung entsprechend auf dem Klebeband positionieren. Wenn ein*e Teilnehmer*in 100% der Meinung ist, dann stellt er*sie sich auf JA. Wenn er*sie absolut nicht der Meinung ist auf NEIN. Auch dazwischen können sich die Teilnehmer*innen aufstellen, wenn weder JA noch NEIN zutreffen. Die Spielleitung fragt die Meinungen der Teilnehmenden ab und diese können ihre Meinung argumentieren. Es ist auch möglich, sich von einer anderen Meinung überzeugen zu lassen und die Position am Barometer zu wechseln.

Impulsfragen:

- Weshalb entstehen diese Vorurteile?
- Wie würdest du einem Menschen begegnen, der diese Vorurteile hat?
- Wie kann dieses schlechte Bild, das die Gesellschaft über Arbeitslose hat, verändert werden? Ist das überhaupt möglich?

Aussagen zum Thema Arbeitslosigkeit:

- An Arbeitslosigkeit ist jede*r selber schuld.
- Wenn man eine gute Schulausbildung hat, wird man nicht arbeitslos.
- Wer Arbeit will, findet sie auch.
- Arbeitslosen geht es finanziell gesehen viel zu gut.
- Arbeitslose sind unflexibel.
- Ausländer*innen leben von unserem Arbeitslosengeld.
- Arbeitslose sind zu faul, um zu arbeiten.
- Arbeitslose haben ein gemütliches Leben.
- Ich kann nie arbeitslos werden.
- Arbeitslosengeld wird oft ausgenützt.

Alles Arbeit oder was?

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer: 20 Minuten

Ziele:

- Sich mit dem Traumberuf auseinandersetzen
- Erwartungen an eine Arbeitsstelle hinterfragen
- Wünsche und Bedürfnisse äußern

Material:

- Papier
- Stifte

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen überlegen sich ihren Traumberuf, schreiben diesen auf und begründen ihre Entscheidung. Im Anschluss wird der jeweilige Traumberuf der Gruppe vorgestellt und in der Gruppe darüber diskutiert. Die Gruppe kann auch raten, welcher Beruf zu wem gehört.

Impulsfragen:

- Welche Ausbildung brauchst du für deinen Traumberuf?
- Wie stehen die Berufsaussichten?
- Welche Kompetenzen sind dafür notwendig?
- Welche besitzt du schon? Was musst du noch lernen?
- Welche Eigenschaften sind bei diesem Beruf eher fehl am Platz?
- Wie wichtig ist der Verdienst?
- Welche Wünsche hast du an Kolleg*innen und Chef*innen?
- Wie wichtig ist es, Anerkennung zu bekommen?
- Unter den Jugendlichen haben es besonders die schwer, die über einen niedrigen Schulabschluss verfügen. Wie müsste das Bildungssystem aussehen, damit diese Kluft nicht so groß wäre?

Wen stellst du ein?

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer: 40 Minuten

Ziele:

- Erkennen, dass Menschen oft viel zu schnell beurteilt und verurteilt werden
- Sich in andere Personen hineinversetzen lernen
- Erkennen, welche Diskriminierungsgründe es gibt und weshalb

Material:

- Rollenkarten (Kopiervorlagen)
- Text Bewerbungsgespräch

Ablauf:

Den Teilnehmer*innen wird die Situation vorgelesen (siehe Text Bewerbungsgespräch), danach werden die Rollen an die Teilnehmer*innen verteilt. Es gibt 15 Bewerber*innen für nur vier offene Stellen und drei Firmenchef*innen, die am Ende darüber entscheiden, welche vier Bewerber*innen eingestellt werden und weshalb. Davor kommt es zu der Bewerbung. Die Bewerber*innen sollen sich kurz vorstellen und begründen, weshalb gerade er*sie angestellt werden soll. Anschließend ziehen sich die Firmenchef*innen zur Beratung zurück und begründen danach ihre Entscheidung.

Impulsfragen:

- Wie geht es den Bewerber*innen in ihrer Rolle?
- Wie geht es den Firmenchef*innen in ihrer Rolle?
- Welche Maßstäbe zählen in unserer Gesellschaft?
- Warum schaffen es manche Menschen nicht?
- Welche Vorurteile sind hier zum Vorschein gekommen? Und wie können diese abgebaut werden?
- Kennt ihr ähnliche Situationen aus dem echten Leben?

Bewerbungsgespräch:

Ihr seid Firmenchef*innen eines großen österreichischen Schmuckunternehmens. Ihr exportiert die Ware auch in weit entfernte Länder. Das Geschäft läuft gut, darum habt ihr die Firma erweitert. Hierfür sucht ihr vier neue Mitarbeiter*innen:

- Verkäuferin im Geschäft
- Vertreter*in im Inland
- Vertreter*in im Ausland
- Innendienstmitarbeiter*in für Auslandskontakte (Telefon und Mail)

Auf die Jobanzeige haben sich 15 Menschen gemeldet, die gerne für euer Unternehmen arbeiten möchten. Sie haben alle eine entsprechende Ausbildung absolviert. Entscheidet euch für vier der Bewerber*innen und begründet eure Wahl.

Runder Tisch

Alter: Ab 16 Jahren

Dauer: 40 Minuten

Ziele:

- Sich mit einem wichtigen gesellschaftspolitischen Thema beschäftigen und pro bzw. kontra Punkte zu finden
- Argumentieren und diskutieren
- Sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinandersetzen, sie nachvollziehen können und daraufhin Entscheidungen fällen

Material:

- Argumentationskärtchen (Kopiervorlagen)

Ablauf:

Das Thema der Diskussionsrunde wird bekannt gegeben: „Arbeitslosengeld – Ja oder Nein“. Ein*e Teilnehmer*in moderiert, je zwei Personen spielen Politiker*innen von zwei Parteien, die unterschiedliche Meinungen vertreten (siehe Argumentationskärtchen). Welche Meinung wer vertritt, wird durch Auslosen entschieden. Innerhalb von zehn Minuten sollen die Politiker*innen die Punkte auf den Argumentationskärtchen lesen und eventuell durch weitere Ideen ergänzen. Die restlichen Teilnehmer*innen spielen die Zuschauer*innen und überlegen sich in der Zwischenzeit Fragen zum Thema Arbeitslosengeld, die sie den Politiker*innen stellen können. Während der Diskussion am runden Tisch soll das Publikum von einer Partei überzeugt werden und am Ende dazu eine demokratische Abstimmung machen, ob das Arbeitslosengeld in Zukunft gekürzt werden soll oder nicht. Der*die Moderator*in führt durch die Diskussion und kümmert sich um ein angenehmes Gesprächsklima.

Impulsfragen:

- Wieso ist die Diskussion so ausgefallen?
- Wäre ein anderer Ausgang möglich gewesen? Wenn ja, wie?
- Wieso haben manche Menschen eine solche negative Einstellung gegenüber Arbeitslosen und Arbeitslosengeld?
- Wie kann das Bild in der Gesellschaft verändert werden?
- Wie wäre es, in einem Land zu leben, das keine Unterstützung für Arbeitslose anbietet? Kennt ihr Beispiele dafür?
- Die Ausbildungs- und Arbeitssituation muss verbessert werden. Was erwartet ihr diesbezüglich von der Politik, von den Betrieben, von den sozialen Verbänden, von der Gesellschaft an sich und von den Jugendlichen selbst?

Lied: Double trouble (Eric Clapton)

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer: 5 Minuten (zum Einstieg, sonst länger)

Ziele:

- Die Jugendlichen setzen sich mit den Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auseinander
- Die Jugendlichen überlegen, was ihnen selbst in schwierigen Zeiten Hilfe gibt und erweitern gemeinsam ihr Potenzial an Selbsthilfestrategien

Material:

- Gerät zum Musik abspielen
- Songtext (Kopiervorlagen)

Impulsfragen:

- Wie wirkt sich Arbeitslosigkeit aus?
- Gibt es Unterschiede dabei, ob sie kurz oder lange dauert? Wenn ja, worin bestehen diese?
- Was macht ihr selbst in schwierigen Zeiten? Was hilft da? Wo holt ihr euch Hilfe?
- Oder meint ihr, alleine bestehen zu müssen?



Wen stellst du ein?

Rollenkärtchen



Türkin mit Kopftuch	Mann im Rollstuhl	Frau mit krimineller Vergangenheit
Tochter eines Bankdirektors	54-jährige Frau	Stark übergewichtiger Mann
Blinde Frau	Depressive junge Frau	Gastarbeiter aus Rumänien
Langzeitarbeitslose Frau	Alkoholkranker Mann	Obdachloser Mann
Mutter mit vier kleinen Kindern	Jugendliche*r	Flüchtling aus Syrien mit Arbeitsgenehmigung
Firmenchef*in	Firmenchef*in	Firmenchef*in

Runder Tisch

Argumentationskärtchen



Gründe für die Kürzung des Arbeitslosengeldes:

- Wenn Arbeitslose keine Arbeit annehmen, muss das Arbeitslosengeld auch gestrichen werden
- Arbeitslose verdienen manchmal so viel wie arbeitende Menschen oder sogar mehr – das ist unfair
- Es muss ein Anreiz zur Arbeit bestehen – wenn man also arbeitet, muss man auch viel mehr Geld zur Verfügung haben, als jemand der arbeitslos ist
- Um das Geld, das man sich durch die Kürzung von Arbeitslosengeld sparen könnte, könnte die Regierung neue Arbeitsplätze schaffen
- Arbeitslosengeld bewirkt, dass viele nicht arbeiten gehen, sondern lieber auf Kosten anderer schmarotzen
- Wie kommen die fleißigen Arbeiter*innen dazu, dass ihre Steuern für Arbeitslose hergenommen werden?
- Arbeitslosenempfänger*innen nützen das Sozialsystem aus
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Gründe für das Beibehalten des Arbeitslosengeldes:

- Streichung des Arbeitslosengeldes führt auch nicht zu mehr Arbeitsplätzen
- Politik schafft Armut und muss darum auch Armut ausgleichen
- Kluft zwischen Arm und Reich muss kleiner werden
- Arbeitslosigkeit ist oft unverschuldet und kann jedem*jeder passieren, auch gut Ausgebildeten
- Arbeitslosigkeit muss bekämpft werden, nicht die Arbeitslosen selbst
- Arbeitslose hatten in der Vergangenheit eine Arbeit und haben Geld in die Arbeitslosenkasse eingezahlt – Arbeitslosengeld steht ihnen also zu
- Arbeitslose müssen geschützt werden
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Lied: Double trouble (Eric Clapton)

Songtext (Englisch und Deutsch)



Double trouble, Eric Clapton

Lay awake at night,
Oh so low, just so troubled.
Can't get a job,
Laid off and I'm having double trouble.
Hey hey, to make you've got to try.
Baby, that's no lie.
Some of this generation is millionaires;
I can't even keep decent clothes to wear.
Laugh at me walking,
And I have no place to go.
Bad luck and troubles has taken me;
I have no money to show

Deutsche Übersetzung

In der Nacht liege ich wach,
so tief gesunken und so sehr in Schwierigkeiten.
Ich kann keinen Job finden,
ich bin schon abgeschrieben und ich habe es
doppelt schwer.
Hey, hey, um es zu schaffen, musst du es versuchen.
Baby, das ist eine Lüge.
Einige unserer Generation sind Millionäre;
Und ich kann mir kaum einfache Kleidung leisten.
Du gehst vorbei und lachst mich aus,
während ich nicht weiß wohin ich soll.
Pech und Schwierigkeiten haben von mir Besitz
ergriffen, und ich habe kein Geld.

Aktionsbündnis "Was, wenn du fällst?"



Das Aktionsbündnis "Was, wenn du fällst?" setzt sich aus diesen Partnerorganisationen zusammen:



youngCaritas



pojat

Mit Unterstützung von:

